BIHARI MUSEUM

BERETTYÓÚJFALU

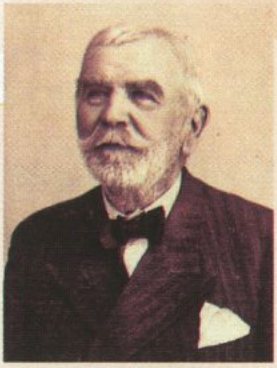
BIHARI MUSEUM

SIEDLUNG AUS DER NEUSTEINZEIT BERETTYÓÚJFALU – AM HERPÁLY

Eine von den namengebenden Siedlungen des Kulturkomplexes Tisza-Herpály-Csőszhalom wurde in der Neusteinzeit (4900-4400 vor Chr.) am Ufer des ehemaligen Zweigarmes des Flusses Berettyó angelegt. Bei den Ausgrabungen in der Zeit zwischen 1977 und 1982 wurde auf dem Hügel eine 3 m dicke Schicht aus der Neusteinzeit freigelegt, die aus 5 Hauptsiedlungsebenen besteht.

Die wichtigsten Ergebnisse der Ausgrabungen in Herpály stellen die Reste der in den unteren Schichten der Neusteinzeit freigelegten mehrstöckigen Häuser dar. Besonders reich an Funden ist das aus 3 Räumen bestehende Haus Nummer 11 mit dem Eingang nach Osten. Die Grundfläche des Hauses mochte etwa 12 x 6 m betragen. Im Haus gab es gelehmte Tonbänke, Mahlplätze, Öfen, Lehmaltare, große Gefäße für Lebensmittelaufbewahrung, kleinere Gefäße sowie Geräte aus Stein und Knochen.

DIE TARDYS UND BERETTYÓÚJFALU



György Tardy

György Tardy (1862-1949), Grundbesitzer, war eine namhafte Persönlichkeit im öffentlichen Leben von Berettyóújfalu in der Zeit zwischen der zwei Weltkriegen. In der Ausstellung sind neben seinen eigenhändig geschnitzten bemalten Möbeln auch Familienfotos und Gebrauchsgegenstände zu sehen. Die Rettung des stumpfen Turmes in Herpály ist mit seinem Namen verbunden.

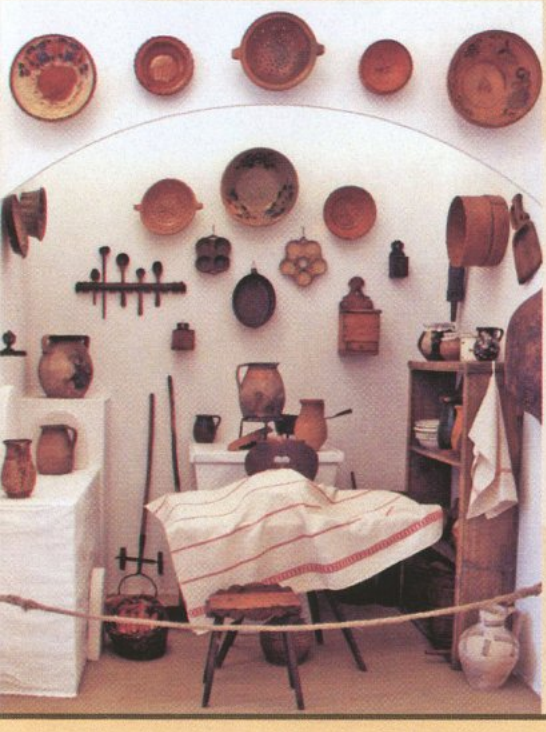
Er ließ den 1880 noch bestehenden südlichen Turm der nach 1170 im romanischen Stil erbauten dreischiffigen Herpályer Klosterkirche mit westlichem Turmpaar, die vermutlich dem Benediktinerorden angehörte, im Jahre 1904 nach eigenen Plänen restaurieren.

BIHARI MUSEUM

LEBEN IN DER WASSERWELT

Die Ausstellung stellt angelehnt an die Arbeiten und Zeichnungen von Sándor Szűcs, dem hervorragenden Forscher des Feuchtgebietes Sárrét eine vergangene Welt vor. Der Besucher kann sich hier mit dem Leben der Kleinfischer, ihrer Heimstatt, dem Bodonschiff, den Fischfanggeräten- und den wichtigsten Pflanzen der Wasserwelt, mit dem Schilf, Rohrkolben, und deren Verwendungsmöglichkeiten, sowie mit einigen interessanten Tieren, dem Schlammbeißer, dem Kraniche, dem Löffler usw. vertraut machen. Sogar die Stimmen einiger von ihnen sind im Hintergrund zu hören.

„ICH BIN EINE GUTE HAUSFRAU …"
Frauenarbeiten um das Haus



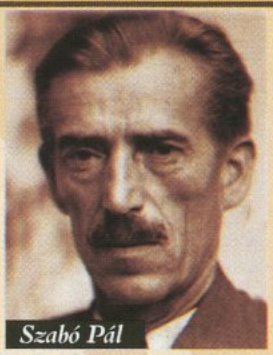
Unter den traditionellen Bauernarbeiten spielte bis zu den 50er Jahren in Bihar die Hanfverarbeitung eine wichtige Rolle. Fast jede Phase dieser Arbeit wurde von Frauen gemacht: von dem angebauten Hanf spannen die Frauen Fäden, dann webten sie daraus die wichtigsten Kleidungsstücke und allerlei unentbehrliche Textilien für Haus und Hof.

Zur Demonstration sonstiger Frauenarbeiten (Brotbacken, Kochen, Kindererziehung) bietet die Küchen- und Zimmereinrichtung im Stil der Jahrhundertwende als Hintergrund.

BIHARI MUSEUM

Sinka István

Nadányi Zoltán


Szabó Pál

AUS DER LITERATURGESCHICHTE DES BIHAR-GEBIETS

Das Museum des Bihar-Gebiets bewahrt zahlreiche Andenken aus dem reichen literarischen Leben diese Landschaft. Eine Vielzahl von Manuskripten, Büchern und literarischen Reliquien ermöglichen einen Einblick in die Vergangenheit. Unter diesen werden in der Ausstellung einige Erinnerungsstücke von Zoltán Nadányi, dem Dichter, von Imre Nagy, István Sinka, József Erdélyi, Pál Szabó gezeigt.

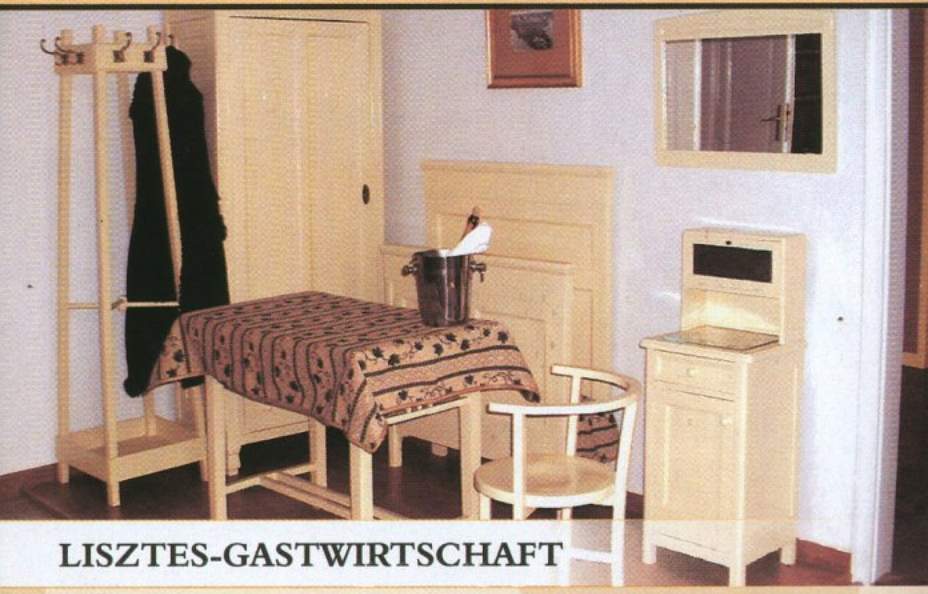
Bessenyei György

SPIEL- KRIEG - GESCHICHTE

Eine Perle der ständigen Ausstellung erwartet die Besucher in der Galerie des grossen Saales. Diese Ausstellung ruft die als echte Spiele gespielten Kriegsspiele, die Geschichte der ungarischen Kriegsführung, das einst besungene „Schön ist das Soldatenleben" in Erinnerung. Es gibt hier keine Schlachtszenen und Ruinen, stattdessen aber Hilfsstellen, ruhende Truppen, Nachrichten- und Paradetruppen.

Die Kriegsgeschichte ist wechselhaft, die ungarischen Soldatentrachten, die Husaren-, und Infanterieuni-formen der vergangenen 500 Jahren werden sowohl auf Zeichnungen, als auch an Bleisoldaten demonstriert.

BIHARI MUSEUM



LISZTES-GASTWIRTSCHAFT

Drei Generationen der Familie Lisztes standen im Dienste der Gastronomie in Berettyóújfalu. Der Großvater Imre Lisztes machte eine Gastwirtschaft aus der Kneipe „Kőpince" (Steinkeller). Sein Sohn Lajos baute diese um und erweiterte sie um ein Hotel in den Jahre 1925-26. In der Ausstellung sind neben einigen Stücken des Tafelgeschirrs mit der Aufschrift „Lisztes étterem" (Lisztes Restaurant) auch die Einrichtung eines Hotelzimmers zu sehen.

BERETTYÓÚJFALU, DER KOMITATSITZ

Nach dem ersten Weltkrieg wurde die Großgemeinde Berettyóújfalu am 30. April 1920 zum Sitz des nunmehr verstümmelten Komitats Bihar.
Ab 1922 wurden hier große Entwicklungsmaßnahmen eingeleitet: Elektrifizierung, Schul-, und Straßenbau, damals wurden mehrere bedeutende öffentliche Gebäude von Berettyóújfalu errichtet. Das Stadtzentrum wurde ausgebaut, und eine Reihe von Geschäften eröffnet.
Eines der bedeutendsten war die Eisenhandlung hinter der Synagoge, die dem Vater des Schriftstellers György Konrad gehörte. Unter den Industriebetrieben ist die Nyíri-Dampfmühle hervorzuheben. Kálmán Makk, der Vater des Regisseurs Károly Makk, eröffnete im Jahre 1926 ein Kino mit dem Namen Apolló.

BIHARI MUSEUM

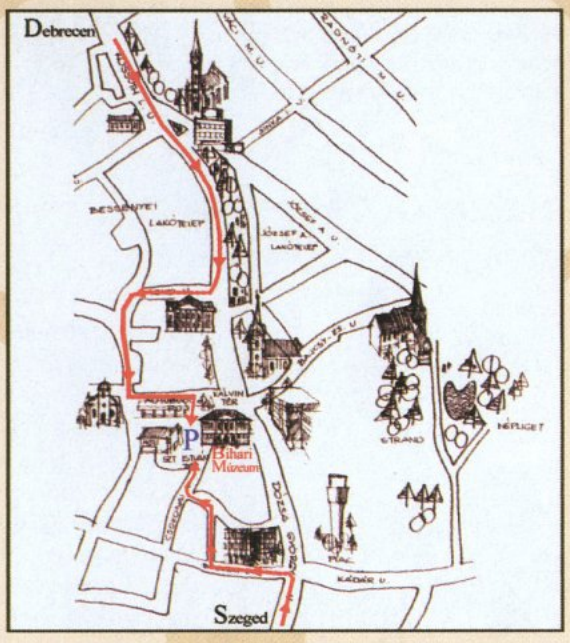
SPONSOREN:

Wirtschafts- und Verkehrsministerium
Kommunalverwaltung Komitat Hajdú-Bihar

Das 1974 gegründete Museum des Bihar-Gebiets wurde im Jahre 2001 im Gebäude des 1874 erbauten Rathauses auf dem Hauptplatz untergebracht. Die neue ständige Ausstellung wurde in den Jahren 2003-2004 fertig gestellt und führt den Namen:

DIE LANDSCHAFT UND DER MENSCH
- vom Herpály bis zur Dorfstadt

Die Ausstellung kann besichtigt werden:
Von Dienstag bis Samstag zwischen 10-16 Uhr



BIHARI MUSEUM
H-4100 Berettyóújfalu, Kálvin tér 1
Tel.: +36 (54) 402-390
Fax: +36 (54) 500-340
E-mail: bihari.m1@axelero.hu
www.derimuz.hu